Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 801
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Herbert Mohr und Jeannette Auricht (AfD)

vom 01. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juni 2021)

zum Thema:

Psychische Belastung bei Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie

und **Antwort** vom 17. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juni 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)und

Frau Abgeordnete Jeannette Auricht (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27801
vom 01. Juni 2021
über Psychische Belastung bei Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Zahl der psychiatrischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Berlin während des Zeitraums 2015 bis 2021 entwickelt? Was waren die 5 häufigsten Diagnosen? Bitte Angaben separat nach Jahr und, sofern Daten vorhanden, auch nach Altersgruppen aufschlüsseln.

2. Wie hat sich die Anzahl der Behandlungen infolge von psychiatrischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Berlin entwickelt? Wie haben sich die Wartezeiten in diesem Bereich entwickelt? Bitte jährliche Angaben für den Zeitraum 2015 bis zum Berichtstag und separat für ambulante und stationäre Behandlungen auflisten.

Zu 1. und 2.:

Für den **ambulanten Bereich** hält das Land Berlin keine eigenen Daten vor. Im Rahmen der Beantwortung der oben aufgeführten Fragen erfolgten Anfragen an die Kassenärztliche Vereinigung Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen und Krankenkassenverbände in Berlin. Eine fristgerechte Bereitstellung der Daten konnte nicht erfolgen – auch aufgrund gebundener Kapazitäten für die Pandemiebewältigung.

Für den **klinischen Bereich** liegen bis ins Jahr 2019 statistische Daten vor, die durch das Amt für Statistik Berlin Brandenburg erhoben werden. Diese bilden auch unter anderem die Basis der Berliner Krankenhausplanung. Die darin erfassten Diagnosedaten schlüsseln innerhalb der Kategorie „psychische Verhaltungsstörungen“ nur ausgewählte Diagnosen auf, weswegen eine Aufstellung der fünf häufigsten Diagnosen nicht möglich ist.

Die folgenden Daten werden erfasst:

5.1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle[1] 2019 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Geschlecht und Altersgruppen der Patienten/-innen - insgesamt -

Pos.-Nr. der ICD-10	Behandlungsanlass	Insgesamt[2]	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
			0 - 1	1 - 15	15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
		Anzahl						
	Insgesamt[3]	**883 900**	**18 595**	**34 597**	**205 294**	**228 415**	**141 698**	**255 301**
F00-F99	**Psychische und Verhaltensstörungen**	**51 089**	**28**	**1 681**	**24 634**	**16 320**	**3 413**	**5 013**
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12 448	–	52	5 341	6 050	745	260
F11-F16, F18-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere psychotrope Substanzen	5 686	–	48	4 575	893	76	94

5.1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle[1] 2018 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Geschlecht und Altersgruppen der Patienten/-innen - insgesamt -

Pos.-Nr. der ICD-10	Behandlungsanlass	Insgesamt[2]	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
			0 - 1	1 - 15	15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
		Anzahl						
	Insgesamt[3]	**872 749**	**19 296**	**34 060**	**204 082**	**226 411**	**142 291**	**246 609**
F00-F99	**Psychische und Verhaltensstörungen**	**51 341**	**25**	**1 639**	**24 629**	**16 600**	**3 489**	**4 959**
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12 365	–	48	5 078	6 230	770	239
F11-F16, F18-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere psychotrope Substanzen	5 660	2	43	4 546	909	75	85

5.1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle[1] 2017 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Geschlecht und Altersgruppen der Patienten/-innen - insgesamt -

Pos.-Nr. der ICD-10	Behandlungsanlass	Insgesamt[2]	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
			0 - 1	1 - 15	15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
		Anzahl						
	Insgesamt[3]	**870 763**	**20 382**	**34 295**	**204 908**	**227 102**	**145 720**	**238 356**
F00-F99	**Psychische und Verhaltensstörungen**	**51 026**	**16**	**1 506**	**24 110**	**16 622**	**3 678**	**5 094**
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12 404	•	•	5 077	6 191	836	257
F11-F16, F18-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere psychotrope Substanzen	5 552	1	26	4 454	874	90	107

5.1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle[1] 2016 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Geschlecht und Altersgruppen der Patienten/-innen - insgesamt -

Pos.-Nr. der ICD-10	Behandlungsanlass	Insgesamt[2]	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
			0 - 1	1 - 15	15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
		Anzahl						
	Insgesamt[3]	**863 488**	**21 468**	**35 217**	**205 026**	**227 481**	**148 694**	**225 602**
F00-F99	**Psychische und Verhaltensstörungen**	**51 311**	**20**	**1 500**	**24 145**	**16 871**	**3 694**	**5 081**
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12 656	–	54	5 017	6 514	829	242
F11-F16, F18-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere psychotrope Substanzen	5 423	1	21	4 374	831	104	92

5.1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle[1] 2015 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Geschlecht und Altersgruppen der Patienten/-innen - insgesamt -

Pos.-Nr. der ICD-10	Behandlungsanlass	Insge-samt[2]	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
			0 - 1	1 - 15	15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
		Anzahl						
	Insgesamt[3]	**837 049**	**20 541**	**34 994**	**196 625**	**222 011**	**150 461**	**212 417**
F00-F99	**Psychische und Verhaltensstörungen**	**51 062**	**22**	**1 575**	**23 879**	**16 890**	**3 921**	**4 775**
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12 874	–	68	5 250	6 471	855	230
F11-F16, F18-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere psychotrope Substanzen	5 302	–	22	4 150	925	102	103

Eine genauere Aufschlüsselung nach Altersgruppe liegt bis ins Jahr 2018 vor.

Stationäre Behandlungsfälle aufgrund Psychischer- und Verhaltensstörungen (ICD-10 F 00-99) in den Berliner Krankenhäusern nach Geschlecht und Altersgruppen

Hauptdiagnosegruppe Psychische u. Verhaltensstörungen (ICD-10 F 00-99)

Alters-gruppe	0 Jahre		1-4 Jahre		5-9 Jahre		10-14 Jahre		15-19 Jahre	
	Be-hand-lungs-fälle	je 100.000 EW	Be-hand-lungs-fälle	je 100.000 EW	Be-hand-lungs-fälle	je 100.000 EW	Be-hand-lungs-fälle	je 100.000 EW	Be-hand-lungs-fälle	je 1h00.000 EW
Weiblich										
2015	9	49,3	29	43,4	68	90,7	560	836,1	1.345	1.965,5
2016	6	31,5	30	43,1	68	87,6	521	759,3	1.339	1.911,9
2017	5	25,6	27	37,4	75	94,2	624	884,3	1.321	1.858,7
2018	12	62,4	30	40,5	80	98,8	666	918,3	1.361	1.908,0
Männlich										
2015	9	46,7	56	79,2	211	267,1	410	583,2	985	1.383,1
2016	11	54,6	59	80,0	209	254,6	404	558,1	981	1.314,2
2017	10	48,4	49	64,2	200	237,3	362	485,3	1.114	1.459,3
2018	10	49,0	68	87,1	233	272,5	392	509,9	1.063	1.398,3

Quelle: AfS Berlin Brandenburg / Berechnung: SenGPG - IA -

Zur Entwicklung der Behandlungen im stationären und teilstationären Bereich ist anzumerken, dass es ab Frühjahr 2020 zahlreiche Einschränkungen der Behandlungskapazität durch Reduktion der stationären Kapazitäten vor allem in der „1. Corona-Welle“ gab. Hinzu traten quarantänebedingte Teilschließungen von Stationen, Erkrankungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Patientinnen und Patienten sowie Auflagen der Hygiene (Einzelzimmer), die das vorgehaltene klinische Angebot quantitativ beeinflusst haben bzw. in Teilen noch beeinflussen. Qualitativ jedoch kam es dank höchster Anstrengungen der Kliniken zu keinen Einbußen bei der Erfüllung des Versorgungsauftrages.

3. Wie hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen entwickelt, die sich in psychotherapeutischer Behandlung befinden bzw. wie hat sich die Inanspruchnahme psychotherapeutischer Leistungen bei Kindern und Jugendlichen für den Zeitraum 2015 bis zum Berichtsdatum entwickelt (bitte jährliche Angaben)?

Zu 3.:

Für die Beantwortung dieser Fragen wird auf Daten aus den Einschulungsuntersuchungen zurückgegriffen, d.h. sie betreffen nur 5- bis 6-jährige Kinder. Diese werden erst seit 2016 erfasst. Der aktuellste Datenstand aus den Einschulungsuntersuchungen ist das Jahr 2018. Die Daten für das Jahr 2019 befinden sich noch in der Bearbeitung.

Zeitreihe bisherige Inanspruchnahme von Psychotherapie durch die Kinder bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin 2016 bis 2018 - Angaben in %

Jahr	n =	Psychotherapie
2016	**27.473**	2,9
2017	**30.752**	3,3
2018	**33.548**	3,3

(Datenquelle: SenGPG Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

4. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, wie sich die Wartezeiten auf einen Therapieplatz (zur psychotherapeutischen Behandlung) in den letzten fünf Jahren in Berlin entwickelt haben (bitte jährliche Angaben)?

Zu 4.:

Dem Fachbereich Psychiatrie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung liegen dazu aus dem klinischen Bereich keine Erkenntnisse vor.

Für den **ambulanten Bereich** konnte (vgl. Antwort zu Frage 1-2) keine Zuarbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin erfolgen. Aus der Drucksache des Deutschen Bundestages 19/25950 (vgl. Antwort zu Frage 2 und 3 auf Seite 5) zu einer ähnlichen Anfrage wird ersichtlich, dass nach Mitteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung keine Daten zu den Wartezeiten auf einen Therapieplatz in der ambulanten Psychotherapie vorliegen.

5. Wie hoch ist anteilig die Anzahl der (psychiatrischen) Behandlungen bzw. der psychotherapeutischen Behandlungen, die während der Corona-Pandemie im Rahmen von Videosprechstunden stattgefunden haben?

Zu 5.:

Dem Fachbereich Psychiatrie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung liegen zu dem klinischen Bereich keine Erkenntnisse vor, da die Einrichtungen die Videokonferenzen und die Telefongespräche nicht statistisch erfassen. Aus den hierzu eingegangenen vereinzelten Rückmeldungen der angefragten Einrichtungen ist aber erkennbar, dass es durchaus eine Präferenz der Patientinnen und Patienten zu telefonischen Kontakten im Vergleich zum Angebot der Nutzung von Videosprechstunden kam.

Für den **ambulanten Bereich** hält der Fachbereich Psychiatrie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung keine eigenen Daten vor. Im Rahmen der Beantwortung der oben aufgeführten Fragen erfolgten Anfrage an die Kassenärztliche Vereinigung Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen und Krankenkassenverbände in Berlin. Eine fristgerechte Bereitstellung der Daten konnte nicht erfolgen – auch aufgrund gebundener Kapazitäten für die Pandemiebewältigung.

6. Für Kinder und Jugendliche insbesondere bei vorbestehenden psychischen Erkrankungen kann es infolge der Pandemie zu Verschlechterungen des Gesundheitszustandes kommen. Zudem können „Symptomverschlechterungen“ eintreten, wenn eine medikamentöse bzw. psychotherapeutische Behandlung aufgrund des Pandemiegeschehens (z. B. weil Kinder und Jugendärzte in Berlin mit reduzierten Zeiten arbeiten mussten) nicht fortgesetzt wird. [1] Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber und inwiefern traf während der Pandemiezeit dies (eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes) bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Berlin zu?

7. Welche Erkenntnisse hat der Senat mit Blick auf Risikofaktoren, insbesondere während der Pandemie, sowie deren Auswirkung auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?

Zu 6. und 7.:

Hinsichtlich der Frage, ob reduzierte Behandlungszeiten während der Pandemiebewältigung mit dem Auftreten von Symptomverschlechterungen einhergegangen sind, liegen dem Fachbereich Psychiatrie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung keine Erkenntnisse vor. Die Studie des Journal of Health Monitoring (2020), welche in der Frage zitiert wird, beschreibt Risiken und Folgen der Pandemiebewältigung für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die sich mit der Einschätzung des Fachbereichs Psychiatrie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung des Landes decken. Dass eine pandemische Lage einen psychosozialen Belastungsfaktor darstellt, ist unumstritten. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen könnte gemutmaßt werden, dass neben den zunehmenden innerfamiliären Belastungen auch die Einschränkungen im sozialkontakt-fördernden Kita- oder Schulumfeld zu psychischen Belastungen beitragen. Diese können sich beispielsweise in sozialem Rückzug, Ängsten, Schlafstörungen aber auch in einer Zunahme von externalisierenden Verhaltensweisen äußern. Eine Belastung ist allerdings von einer Erkrankung zu unterscheiden. In der Regel entwickelt sich eine psychische Störung nicht plötzlich, sondern wird durch multifaktorielle Einflüsse (biologische, soziale und psychische) bestimmt. Dabei sind immer belastende versus resilienzfördernde Faktoren zu berücksichtigen. Gerade letztere werden ebenfalls im Rahmen der Pandemie beschrieben.

8. Wie haben sich die Inanspruchnahme-Raten von Hilfsangeboten von Kindern und Jugendlichen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, entwickelt? Bitte Angaben separat für den Zeitraum 2017 bis zum Berichtstag sowie nach Art der Hilfsangebote auflisten.

Zu 8.:

Der Inanspruchnahme der verschiedenen Leistungsangebote der Hilfen zur Erziehung liegen zumeist komplexe Problemlagen zugrunde. Eine gesonderte Erfassung von Hilfsangeboten, die explizit auf die Betroffenheit von häuslicher Gewalt abzielen, erfolgt nicht.

9. Wie hat sich die Zahl der damit (häusliche Gewalt) verbundenen Straftaten entwickelt? Bitte Angaben separat für den Zeitraum 2017 bis zum Berichtstag sowie nach Art der Straftat auflisten.

[1] https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/Focus/JoHM_04_2020_Psychische_Auswirkungen_COVID-19.pdf?__blob=publicationFile.

Zu 9.:

Die Anzahl der eingeleiteten Ermittlungsverfahren zum Marker Häusliche Gewalt bei der Amts- und Staatsanwaltschaft ist den untenstehenden Tabellen zu entnehmen.

Staatsanwaltschaft Berlin	2017	2018	2019	2020
Eingeleitete Ermittlungsverfahren	1.096	984	945	939

Amtsanwaltschaft Berlin	2017	2018	2019	2020
Eingeleitete Ermittlungsverfahren	14.526	13.535	13.897	14.934

Vom 01. Januar bis zum 06. Juni 2021 sind bei der Amtsanwaltschaft 5663 neue Verfahren und bei der Staatsanwaltschaft 482 neue Verfahren eingegangen.

Eine gesonderte Erfassung der verwirklichten Delikte erfolgt nicht.

Weiterführende Informationen für die Berichtsjahre 2017 bis 2020 können den folgenden Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Berlin entnommen werden. Für das Berichtsjahr 2021 wurde auf verlaufsstatistische Daten der Datenbank Datawarehouse Führungsinformation (DWH-FI) mit Stichtag vom 04. Juni 2021 zurückgegriffen. Da das DWH-FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) enthaltenen Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand fortlaufenden Änderungen. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den ausgangsstatistischen Daten der PKS ist aufgrund der unterschiedlichen Zählweisen nicht gegeben.

Zur besseren Vergleichbarkeit mit bisherigen Veröffentlichungen wird folgend die aussagekräftigere Zahl der Geschädigten anstelle der Fallzahlen ausgewiesen. Diese Zahl kann geringfügig höher ausfallen als die entsprechende Fallzahl, da in einem Fall auch mehrere Geschädigte betroffen sein können.

Den nachfolgenden Tabellen ist die Anzahl der in Berlin erfassten kindlichen und jugendlichen Geschädigten zu den entsprechenden Straftaten zu entnehmen, bei welchen zwischen den Geschädigten und den Tatverdächtigen die Opfer-Täter-Beziehung „Ehe/Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige“ erfasst wurde.

2017			
PKS-Schlüssel	**Deliktbezeichnung**	**Kinder**	**Jugendliche**
------	**Straftaten insgesamt**	**1336**	**752**
000000	**Straftaten gegen das Leben**	**4**	**0**
020010	Totschlag	2	0
030000	Fahrlässige Tötung ohne VU	2	0
100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**158**	**40**
111300	Vergewaltigung und schwere sexuelle Nötigung - nicht überfallartig (durch Gruppen)	0	1

111400	Vergewaltigung und schwere sexuelle Nötigung - nicht überfallartig (durch Einzeltäter)	2	15
111600	Sexueller Übergriff	0	2
112000	Sonstige sexuelle Nötigung	0	3
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	17
114000	Sexuelle Belästigung	2	0
131010	Anbieten von Kindern zu sexuellen Handlungen	2	0
131100	Sexuelle Handlungen an einem Kind oder durch ein Kind (auch durch Dritte)	72	0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	7	0
131300	Bestimmen eines Kindes zu sexuellen Handlungen an sich selbst	1	0
131400	Einwirken auf Kind mittels Bild oder Ton	5	0
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	5	0
131600	Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	8	0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	52	0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	2	0
142000	Zuhälterei	0	1
200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**1174**	**712**
210010	Sonstiger Raub	0	2
210050	Sonstige Räuberische Erpressung	1	0
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	2
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	1
219020	Schwerer Raub in Wohnung	1	0
222010	Gefährliche Körperverletzung, sonstige Tatörtlichkeit	51	70
222020	Schwere Körperverletzung	1	1
222110	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5	8
223001	Misshandlung von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	81
223100	Misshandlung von Kindern	480	0
224000	Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	388	401
225000	Fahrlässige Körperverletzung	39	6
231200	Entziehung Minderjähriger	82	4
231300	Kinderhandel	1	0
232100	Freiheitsberaubung	12	6
232279	Sonstige Nötigung	21	35
232300	Bedrohung	68	67
232380	Bedrohung mit Waffen	5	10
232410	Nachstellung/Stalking	18	15
232500	Zwangsheirat	0	2

239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird	1	1

Quelle: PKS 2017.

2018			
PKS-Schlüssel	**Deliktbezeichnung**	**Kinder**	**Jugendliche**
------	**Straftaten insgesamt**	**1344**	**808**
000000	**Straftaten gegen das Leben**	**4**	**0**
010079	Mord	2	0
020010	Totschlag	1	0
030000	Fahrlässige Tötung ohne VU	1	0
100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**177**	**36**
111710	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	0	9
111730	Vergewaltigung von widerstandsunfähigen Personen (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	0	1
112110	Sexueller Übergriff	0	3
112120	Sexuelle Nötigung (Gewaltanwendung/Bedrohung/Lageausnutzung)	0	2
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	12
114000	Sexuelle Belästigung	0	6
131100	Sexuelle Handlungen an einem Kind oder durch ein Kind (auch durch Dritte)	80	0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	5	0
131400	Einwirken auf Kind mittels Bild oder Ton	10	0
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	14	0
131600	Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	14	0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	53	0
133700	Sonstiger Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	2
141179	Sonstige Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	1	1
200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**1162**	**772**
210040	Räuberischer Diebstahl	0	1
210050	Sonstige Räuberische Erpressung	0	2
216010	Handtaschenraub	0	1
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	1
219010	Raub in Wohnung	0	1

219050	Räuberische Erpressung in Wohnung	1	0
222010	Gefährliche Körperverletzung, sonstige Tatörtlichkeit	45	71
222110	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4	5
223001	Misshandlung von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	75
223100	Misshandlung von Kindern	419	0
224000	Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	375	451
225000	Fahrlässige Körperverletzung	40	9
231279	Sonstige Entziehung Minderjähriger	122	5
231300	Kinderhandel	3	1
232100	Freiheitsberaubung	16	11
232279	Sonstige Nötigung	27	35
232300	Bedrohung	73	64
232380	Bedrohung mit Waffen	15	13
232410	Nachstellung/Stalking	16	20
232500	Zwangsheirat	3	0
239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird	1	6
239320	Veranlassen sich in Sklaverei, Leibeigenschaft, Schuldknechtschaft o.ä. zu begeben	1	0
239510	Ausbeutung bei der Ausübung der Prostitution (unter Freiheitsberaubung)	1	0
600000	**Sonstige Straftatbestände (StGB)**	**1**	**0**
655100	Körperverletzung im Amt	1	0

Quelle: PKS Berlin 2018.

2019			
PKS-Schlüssel	**Deliktbezeichnung**	**Kinder**	**Jugendliche**
------	**Straftaten insgesamt**	**1290**	**772**
000000	**Straftaten gegen das Leben**	**6**	**0**
020010	Totschlag	2	0
030000	Fahrlässige Tötung ohne VU	4	0
100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**165**	**47**
111710	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	1	18
111720	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich) mit Waffen/Werkzeugen oder Gefahr des Todes/schwere Gesundheitsschädigung	0	1
111730	Vergewaltigung von widerstandsunfähigen Personen (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	0	3

111810	Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	0	1
112120	Sexuelle Nötigung (Gewaltanwendung/Bedrohung/Lageausnutzung)	0	1
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	17
114000	Sexuelle Belästigung	4	3
131010	Anbieten von Kindern zu sexuellen Handlungen	3	0
131100	Sexuelle Handlungen an einem Kind oder durch ein Kind (auch durch Dritte)	74	0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	3	0
131400	Einwirken auf Kind mittels Bild oder Ton	3	0
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	12	0
131600	Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	10	0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	55	0
132010	Exhibitionistische Handlungen	0	1
133700	Sonstiger Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	2
200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**1115**	**725**
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	1
219010	Raub in Wohnung	0	1
219050	Räuberische Erpressung in Wohnung	0	2
222010	Gefährliche Körperverletzung, sonstige Tatörtlichkeit	48	64
222110	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	8	3
223001	Misshandlung von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	68
223100	Misshandlung von Kindern	353	0
224000	Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	418	415
225000	Fahrlässige Körperverletzung	36	15
231279	Sonstige Entziehung Minderjähriger	94	6
232100	Freiheitsberaubung	20	7
232279	Sonstige Nötigung	27	35
232300	Bedrohung	87	67
232380	Bedrohung mit Waffen	7	10
232410	Nachstellung/Stalking	15	25
232420	Nachstellung/Stalking mit Todesgefahr/schwerer Gesundheitsschädigung	0	1
232500	Zwangsheirat	1	2
239110	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung bei der Ausübung der Prostitution, der Vornahme sexueller Handlungen	0	1

239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird	1	2
600000	**Sonstige Straftatbestände (StGB)**	**4**	**0**
670021	Aussetzung	4	0

Quelle: PKS Berlin 2019.

2020			
PKS-Schlüssel	**Deliktbezeichnung**	**Kinder**	**Jugendliche**
------	**Straftaten insgesamt**	**1272**	**805**
000000	**Straftaten gegen das Leben**	**5**	**0**
010079	Mord	1	0
020010	Totschlag	2	0
030000	Fahrlässige Tötung ohne VU	2	0
100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**183**	**42**
111710	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	1	14
111720	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich) mit Waffen/Werkzeugen oder Gefahr des Todes/schwere Gesundheitsschädigung	1	1
111730	Vergewaltigung von widerstandsunfähigen Personen (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	1	1
111810	Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	0	1
112110	Sexueller Übergriff	0	1
112120	Sexuelle Nötigung (Gewaltanwendung/Bedrohung/Lageausnutzung)	0	5
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	11
114000	Sexuelle Belästigung	1	4
131010	Anbieten von Kindern zu sexuellen Handlungen	1	0
131100	Sexuelle Handlungen an einem Kind oder durch ein Kind (auch durch Dritte)	88	0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	4	0
131400	Einwirken auf Kind mittels Bild oder Ton	1	0
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	6	0
131600	Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	10	0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	69	0
133700	Sonstiger Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	3
141110	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger durch Vermittlung oder gegen Entgelt	0	1

200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**1081**	**762**
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	1
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1	0
219050	Räuberische Erpressung in Wohnung	1	1
222010	Gefährliche Körperverletzung, sonstige Tatörtlichkeit	38	65
222110	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3	8
223001	Misshandlung von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	95
223100	Misshandlung von Kindern	367	0
224000	Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	423	418
225000	Fahrlässige Körperverletzung	37	5
231279	Sonstige Entziehung Minderjähriger	65	5
231300	Kinderhandel	1	0
232100	Freiheitsberaubung	16	9
232279	Sonstige Nötigung	22	32
232300	Bedrohung	79	81
232380	Bedrohung mit Waffen	11	13
232410	Nachstellung/Stalking	12	21
232500	Zwangsheirat	0	2
239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird	5	6
600000	**Sonstige Straftatbestände (StGB)**	**3**	**1**
670021	Aussetzung	3	1

Quelle: PKS Berlin 2020.

1. Januar bis 4. Juni 2021			
PKS-Schlüssel	**Deliktbezeichnung**	**Kinder**	**Jugendliche**
------	**Straftaten insgesamt**	**444**	**204**
000000	**Straftaten gegen das Leben**	**5**	**0**
100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**66**	**13**
111710	Vergewaltigung im besonders schweren Fall (besonders erniedrigend oder gemeinschaftlich)	1	1
112110	Sexueller Übergriff	0	1
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	0	6
114000	Sexuelle Belästigung	0	3
131100	Sexuelle Handlungen an einem Kind oder durch ein Kind (auch durch Dritte)	29	0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	4	0

131300	Bestimmen eines Kindes zu sexuellen Handlungen an sich selbst	2	0
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	2	0
131600	Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften	1	0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	27	0
132010	Exhibitionistische Handlungen	0	1
133700	Sonstiger Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1
200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**371**	**191**
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	0	1
222010	Gefährliche Körperverletzung, sonstige Tatörtlichkeit	19	23
222110	Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1	0
223001	Misshandlung von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren	2	20
223100	Misshandlung von Kindern	134	1
224000	Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	141	105
225000	Fahrlässige Körperverletzung	11	1
231279	Sonstige Entziehung Minderjähriger	31	1
232100	Freiheitsberaubung	5	2
232279	Sonstige Nötigung	1	7
232300	Bedrohung	21	24
232380	Bedrohung mit Waffen	0	1
232410	Nachstellung/Stalking	4	2
232500	Zwangsheirat	0	2
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	1	0
239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird	0	1
600000	**Sonstige Straftatbestände (StGB)**	**2**	**0**

Quelle: DWH-FI, Stand: 4. Juni 2021.

Bei separater Betrachtung der verlaufsstatistischen Opferzahlen im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 04. Juni ist im Jahresvergleich 2019/2020 eine leichte Zunahme um 1,4%, im Jahresvergleich 2020 / 2021 hingegen eine Abnahme um 12,7% festzustellen.

10. Welche Erkenntnisse hat der Senat bezogen auf die Vernachlässigung, körperliche Misshandlung oder den sexuellen Kindesmissbrauch während der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen? Inwiefern kann von steigenden Zahlen ausgegangen werden? Bitte um nähere Erläuterungen.

Zu 10.:

In den nachfolgenden Tabellen finden sich die durchgeführten Gefährdungsmeldungen in den Kategorien Vernachlässigung, psychische Misshandlung, körperliche Misshandlung und sexuelle Gewalt für die Jahre 2019 und 2020 (Mehrfachnennungen sind möglich).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt sich im Jahr 2020 jeweils im April, Mai und Dezember ein summarischer Rückgang der durchgeführten Gefährdungsmeldungen, der in einen Zusammenhang mit den Einschränkungen zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen gesehen werden kann, da hier entsprechende Kontrollinstanzen wegfielen. Bezogen auf die Gesamtsumme der durchgeführten Gefährdungsmeldung für das Jahr 2020 ist ein Anstieg von 7% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wobei die Anzeichen für psychische Misshandlungen und Vernachlässigung mit 7% bzw. mit 6% hierbei den größten Anstieg aufweisen.

Tabelle 1: Abgeschlossene Gefährdungsmeldungen mit latenter oder aktuter Kindeswohlgefährdung

Abschlossene Gefährdungsmeldungen 2019 nach Monaten													
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
latente/akute KWG	538	437	467	569	574	498	652	498	506	549	618	770	6.676
Anzeichen für													
Vernachlässigung	346	288	309	399	350	326	431	333	308	347	387	523	4.347
psych. Misshandlung	173	135	145	160	211	168	187	155	174	192	214	194	2.108
körperl. Misshandlung	94	107	107	109	107	92	122	100	113	109	121	177	1.358
sexuelle Gewalt	31	18	16	24	30	30	40	22	23	22	24	32	312
(Quelle: ISBJ-SoPart; Kinderschutzverfahren; Datenstand 04.06.2021)													

Tabelle 2: Abgeschlossene Gefährdungsmeldungen mit latenter oder aktuter Kindeswohlgefährdung

Abschlossene Gefährdungsmeldungen 2020 nach Monaten													
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
latente/akute KWG	574	592	662	525	510	587	648	516	520	621	683	687	7.125
Anzeichen für													
Vernachlässigung	365	367	430	335	335	373	418	333	342	393	429	483	4.603
psych. Misshandlung	169	189	189	173	165	202	204	174	174	209	223	184	2.255
körperl. Misshandlung	109	132	135	96	119	100	142	94	93	127	129	131	1.407
sexuelle Gewalt	21	29	21	21	15	24	30	28	31	33	35	23	311
(Quelle: ISBJ-SoPart; Kinderschutzverfahren; Datenstand 04.06.2021)													

Weitere Informationen sind dem Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) zu entnehmen. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 13. März 2020 ist der Verlaufsstatistik ein Anstieg der Fallzahlen innerfamiliärer Gewalt gegen Kinder um 2,1% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres zu entnehmen. Die Zahlen der während der jeweils geltenden Infektionsschutzverordnung angezeigten Straftaten liegen allerdings unter denen des Vergleichszeitraums des Vorjahres, wie die folgende Tabelle verdeutlicht:

Zeitraum	**Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder (Entwicklung zum Vorjahr in Prozent)**
1. Januar bis 13. März	+2,1
14. März bis 31. Mai (1. Lockdown)	-6,1
1. Juni bis 1. November	-5,1

2. November bis 15. Dezember („Lockdown light“)	-20,7
16. Dezember bis 31. Dezember (2. Lockdown)	-16,7
1. Januar bis 31. Mai 2021 (2. Lockdown / seit 24.04.2021 Bundesnotbremse)	-6,4

Quelle: DWH-FI, Stand: 10. Juni 2021.

Auffallend erhöhte Fallzahlen konnten somit weder während der Lockdown-Phasen noch im Anschluss an den ersten Lockdown festgestellt wurden. Ein Zusammenhang zwischen den Fallzahlen für das Jahr 2020 und der Covid-19-Pandemie bzw. den damit verbundenen Maßnahmen lässt sich nicht ableiten.

11. Wie hat sich die Anzahl der Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche (U-Untersuchungen, U1 bis U9 sowie J1) im Zeitraum 2017 bis zum Berichtsdatum entwickelt? Bitte Angaben quartalsweise sowie nach Art der einzelnen stattgefundenen U-Untersuchungen aufschlüsseln.

Zu 11.:

Für die Beantwortung der Frage liegen die Daten der Einschulungsuntersuchungen vor. Diese zeigen die Inanspruchnahme der U1 bis U8. Die U9 bzw. J1 kann zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung noch nicht erfolgt sein. Der aktuellste Datenstand aus den Einschulungsuntersuchungen ist das Jahr 2018. Die Daten für das Jahr 2019 befinden sich noch in der Bearbeitung. Eine quartalsweise Erfassung der stattgefundenen U-Untersuchungen erfolgt nicht im Rahmen der ESU.

Zeitreihe Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern bei den Einschulungsuntersuchungen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und in Deutschland geboren) in Berlin 2016 bis 2018 - Angaben in %

		Untersuchungsstufe									
Jahr	**n =**	**U1**	**U2**	**U3**	**U4**	**U5**	**U6**	**U7**	**U7a**	**U8**	**U1 bis U8 vollständig[1]**
2016	**23.592**	99,5	99,3	99,0	98,6	98,1	98,3	96,7	88,6	93,3	88,8
2017	**26.139**	99,4	99,3	99,0	98,8	98,5	98,5	96,9	89,7	93,9	89,8
2018	**28.028**	99,3	99,1	99,0	98,6	98,3	98,2	96,7	92,9	94,1	89,7

[1] Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wird die U7a bei der Berechnung der vollständigen Inanspruchnahme des Früherkennungsprogramms nicht

(Datenquelle: SenGPG Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGPG - I A -)

Berlin, den 17. Juni 2021

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung